



Durchblick auf die Stele „KIT Icon“ des Malers und Bildhauers Joachim Czichon. Das mit Majolika-Kacheln in der Majolika Manufaktur Karlsruhe 2013/14 realisierte Kunstwerk steht auf dem Campus Süd des KIT. Auf dem Universitätsgelände sind im Innen- und Außenraum zahlreiche künstlerische Arbeiten zu entdecken.

Eine Stiftung startet durch

Von Absolventen- und Freundesverein gegründet, geht die Stiftung Universität Mannheim nun eigene Wege

Die Septembersonne wirft ein warmes Licht auf den Golfplatz. Eine Studentin und ein Unternehmensvorstand stehen auf dem Green und schlagen ihre Hände ineinander ein: „High-Five“. Sie haben soeben das Golfturnier der Stiftung Universität Mannheim gewonnen, bei dem Studierende und Absolventen zusammen mit Freunden und Förderern golfen. Da die Bethmann-Bank das Turnier ausrichtet, kommen Spenden ausschließlich für Stiftungszwecke zustande.

Das Golfturnier ist dabei nur eine von vielen Gelegenheiten, die die Universität Mannheim zum Austausch mit ihren Förderern anbietet. Sie sind Teil eines neuen strategischen Ansatzes zum Großspenden-Fundraising, mit dem auch die Stiftung der Uni neu positioniert wurde. Ziel ist es, das Stiftungskapital zu erhöhen, Themen der Zukunft zu erforschen und das Stipendiensystem um eine soziale Komponente zu erweitern.

Damit die Stiftung als zentrales Fundraising-Instrument eingesetzt werden konnte, muss-

te zunächst die Satzung grundlegend überarbeitet werden. Die bestehenden Organe der Stiftung wurden um eine Geschäftsführung und einen Anlagebeirat erweitert. Es gelang, einen ehrenamtlichen Geschäftsführer zu gewinnen, der gemeinsam mit dem neuen Anlagebeirat eine nachhaltige Anlagestrategie entwickelte und mit der Abkehr von etablierten, wenig ertragreichen Stiftungsfonds die Erträge bereits maßgeblich erhöhte. Vorstand und Kuratorium wurden erneuert und neue Veranstaltungen und Informationskanäle geschaffen, die über die Aktivitäten der Stiftung berichten und zugleich als Spendenanlass dienen.

Die Neuaufstellung zeigte rasch Wirkung: Noch in der Aufbauphase wurden über 13 Millionen auf die nächsten zehn Jahre zugesagt. Die hohe Dynamik erfordert nun die weitere Professionalisierung der Stiftung: Mit einer hauptamtlichen Geschäftsführung sollen Fundraising und Spenderpflege weiter vorangetrieben werden.

Katja Barbara Bär

Gastkolumne

Willkommen am KIT

Die 22. acn Konferenz des Verbands alumni-clubs.net findet dieses Jahr vom 10. bis 12. Mai am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) statt. Das Präsidium und das KIT freuen sich sehr, zahlreiche Alumni-, Career Service-, Fundraising- und Marketing-Experten aus Karlsruhe und der TechnologieRegion Karlsruhe begrüßen zu dürfen. Die Konferenz bietet eine einzigartige Möglichkeit für den Austausch zu den Strategien und der Praxis des Alumni-Managements.

Seit diesem Jahr sind die Aktivitäten für die Zielgruppen Alumni, Studierende, Unternehmen, Philanthropen und Stifter am KIT im Innovations- und Relations Management gebündelt. Wir setzen damit den Fokus auf die Weiterentwicklung des bestehenden Netzwerks, welches die wertvolle Kompetenz aller Alumni als Multiplikatoren in Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft dauerhaft bündelt.

Ich wünsche Ihnen eine interessante und nachhaltige acn Konferenz 2017, informative Vorträge und lebhaftes Diskussions, wertvolle Begegnungen und gute Gespräche.

Ich freue mich darauf, Sie persönlich am Karlsruher Institut für Technologie begrüßen zu dürfen.

Ihr
Thomas Hirth

Professor Dr. Thomas Hirth, Vizepräsident für Innovation und Internationales am Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Termine

» Die Bewerbungsfrist für den Alumni-Preis „Premium D-A-C-H“ 2017 endet am 31. März 2017.

» Vom 10. bis 12. Mai 2017 findet die 22. acn Konferenz am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) statt. Frühbucherrabatt gibt es noch bis zum 31. März 2017.

Aktuelle Informationen zum Alumni-Preis und zur Konferenz: www.alumni-clubs.net

Fünf Statements und ein Bild

Alumni-ExpertInnen kommen zu Wort

Monika Wegener ist seit mehr als acht Jahren für die Alumni-Arbeit an der Leibniz Universität Hannover zuständig. Das ist eine lange Zeit, um Erfahrungen im Metier zu sammeln und die Licht- und Schattenseiten der Arbeit mit den Ehemaligen zu kennen. Brigitte Kuntzsch fragt, Monika Wegener antwortet.

Alumni-Arbeit ist für mich mehr als nur ein Job, weil ...

...durch diesen Anstoß Alumni an die Universität zurückkommen. Ohne die Alumni-Arbeit wäre unsere Universität für die Absolventinnen und Absolventen ein fernerer Ort, sie wäre weniger verwurzelt, weniger offen und würde den Studierenden weniger Unterstützung bieten können. Und wenn die Alumni dann noch einen Weg finden, sich selbst einzubringen – toll!

Wenn ich unbegrenzte finanzielle Möglichkeiten hätte, dann würde ich am liebsten ...

Ich glaube nicht, dass es sie gibt, die eine wichtige Maßnahme. Das Zusammenspiel der Aktivitäten vom Kontakt herstellen, halten, Angebote machen und bis zum Engagement ermöglichen ist die Kunst. Stärken würde ich die Verbindung zwischen Alumni und Studierenden, denn hier liegt ein großes Potenzial. Alumni können vieles geben, das Studierenden helfen kann: Praktika, Jobs, Expertise, Wohnraum, Stipendien, Beratung... je nach Lebenslage. Beide Seiten können davon profitieren.

Mein Tipp für erfolgreiche Alumni-Arbeit:

... lass es wachsen! Alumni-Arbeit ist Beziehungsarbeit, es dauert, bis diese Beziehung

belastbar ist. Kontinuität, ehrliches Interesse, attraktive Angebote und, soweit möglich, persönliche Kommunikation zu den Alumni festigen die Verbindung.

Mein schönstes Alumni-Erlebnis ...

Es gibt etliche, hier eins, das für viele steht: Auf der Vergabefeier für das Deutschlandstipendium lernte ich eine Alumna kennen, eine ältere Dame, die gemeinsam mit ihrem Mann in den Fünfzigern aus der Türkei nach Deutschland kam, um zu studieren. Sie hat ihr Studium 1964 abgeschlossen. Heute sagt sie, dass sie selbst so viele Vorteile genossen hat und gerne etwas zurückgeben möchte. Deshalb unterstützt sie zwei Stipendiaten.

Mein peinlichstes Alumni-Erlebnis ...

...ein Spezielles weiß ich gar nicht. Aber man hat ja mit Menschen zu tun und da menschelt es halt immer.

Mit welchem Film-/Buch-/Musiktitel assoziiere ich die Alumni-Arbeit an meiner Hochschule?

Am ehesten mit einer Familiensaga, in der es nur so wimmelt von den unterschiedlichsten Typen, schrägen Tanten und flippigen Cousins. Auch wenn sie zwischendurch streiten, bleiben sie verbunden, weil sie zur Familie dazu gehören.

Monika Wegener/Brigitte Kuntzsch

RUB Alumni: 20.000stes Mitglied

„Als ich 2006 mit der Alumni-Arbeit an der Ruhr-Universität Bochum (RUB) angefangen habe“, berichtet Jessica Runte von der Servicestelle Alumni, „waren 127 Alumni in der Datenbank. Ende Januar konnten wir das 20.000ste Mitglied begrüßen“. Seit den 1970er-Jahren haben über 120.000 Studierende ihr Studium an der Ruhr-Universität abgeschlossen. Längst haben sich noch nicht alle in das Online-Verzeichnis für die RUB Alumni eingetragen. Doch es ist nie zu spät: Sie können es jederzeit nachholen.



Ahnungslos: Mit einem Geschenkkorb wurde die Alumna Susanne Budde als 20.000stes Mitglied des Ehemaligen-Netzwerks überrascht.

Ohne es zu wollen, hat Susanne Budde den perfekten Zeitpunkt erwischt. Sie trat erst 14 Jahre nach ihrem Studienabschluss den RUB Alumni bei – und wurde dafür prompt mit Geschenken belohnt. Die Psychologin, die heute als Psychologische Psychotherapeutin in ihrer eigenen Praxis in Bochum arbeitet, hat sich nach ihrem Studienabschluss 2003 Zeit gelassen. Warum ist sie erst jetzt den RUB-Alumni beigetreten? „Ich hatte in den letzten Jahren immer wieder viele Berührungspunkte mit der Ruhr-Universität, und als ich nun meine eigene Praxis eröffnet habe, war die Zeit reif, dem Alumni-Netzwerk beizutreten. Ich freue mich auf die vielen Angebote für Ehemalige“, erklärt Budde.

Höchstpersönlich begrüßten Rektor Professor Dr. Axel Schölmerich und der Hochschulratsvorsitzende Jürgen Schlegel dieses neue Mitglied im Ehemaligen-Netzwerk. Schölmerich freute sich besonders, die Alumna kennenzulernen, schließlich hat Budde an seiner Fakultät studiert: an der Fakultät für Psychologie.

BK

Mein schönstes Alumni-Bild



Alumna Nil Berke unterstützt Chiheb Louzi aus Tunesien und Jose Urbano aus Kolumbien jeweils mit einem Deutschlandstipendium. Bei der Vergabefeier haben sich die drei kennengelernt und bestens verstanden.

Die Neuen

3

Der Verband begrüßt die neuen Mitglieder und wünscht alles Gute für eine weitere erfolgreiche Alumni-Arbeit.

Hamburg

Globales Netzwerk

Die Universität Hamburg ist mit über 170 Studiengängen und mehr als 40.000 Studierenden eine der größten Universitäten in Deutschland. Der offizielle Alumni-Verein der Universität wurde 2011 durch einen ehrenamtlichen Vorstand und in Kooperation mit dem Präsidium gegründet. Als gemeinnützige Organisation fördert der Verein Forschung, Lehre und Bildung und engagiert sich für die Studierenden. Dieses Engagement reicht vom Mentoring über Deutschlandstipendien bis zur Förderung ausgewählter studentischer Projekte.



Der Verein bietet nicht nur einen Rahmen für alle Ehemaligen und Aktiven, um mit der Universität in Kontakt zu bleiben, er möchte auch ein aktives und lebendiges Netzwerk sein, in dem es zu Begegnungen und einem interdisziplinären Austausch kommt. Darum legen wir großen Wert auf regelmäßige Events, die vom wöchentlichen Alumni-Zirkel bis zum jährlichen Universitätsball reichen. Wir haben ein eigenes Alumni-Magazin ins Leben gerufen und bauen auch unser globales Netzwerk mit Alumni-Botschaftern vor Ort kontinuierlich aus.

acn ist zurzeit eher auf ein hauptberufliches Alumni-Management ausgerichtet. Daher fehlt uns leider die Möglichkeit, die Angebote zu nutzen. Wir würden uns aber über einen zentralen Katalog mit Ansprechpartnern sowie Zahlen, Daten und Fakten zum jeweiligen Alumni-Netzwerk freuen.

Kai Kiehn

Kontakt: Kai Kiehn
Vorsitzender Alumni Universität
Hamburg e.V.
kiehn@alumni-uhh.de
www.alumni-uhh.de

Cottbus und Senftenberg

Einzigartiges Lehrkonzept

Die Brandenburgische Technische Universität (BTU) Cottbus–Senftenberg bietet ihren rund 8.000 Studierenden in Cottbus, Cottbus-Sachsendorf und Senftenberg ein bundesweit einzigartiges Lehrkonzept an, in welchem Studiengänge universitär, fachhochschulisch und dual studiert werden können. Neben internationaler Forschung und zukunftsorientierter Lehre leistet die BTU mit ihrem Wissens- und Technologietransfer einen wichtigen Beitrag für Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur. Die Alumni-Arbeit, angesiedelt im Bereich der Vizepräsidentin für Wissens- und Technologietransfer und Struktur, unterstützt diese wechselseitigen Prozesse, indem über Veranstaltungen und transmediale Kommunikationskanäle der Austausch zwischen Alumni und inner- sowie außeruniversitären Interessengruppen gefördert wird. Unter anderem berichten Alumni unterschiedlicher Fachrichtungen regelmäßig über ihre Karrierewege, um Studieninteressierten und Studierenden berufliche Perspektiven aufzuzeigen, dazu gehören auch Alumni-Gründungen. Wir laden alle Alumni herzlich ein im Kontakt zu bleiben, zum



Alumni-Hochschulball-Treffen am 12. Januar 2018 zu kommen und unseren Alumni-Newsletter zu abonnieren unter www.b-tu.de/alumni.

Daniel Ebert

Kontakt: Daniel Ebert
Referent für Alumni-Arbeit
daniel.ebert@b-tu.de
www.b-tu.de/alumni



Burgenland/Österreich

Erfolg und Geschichte zusammenbringen

An der FH Burgenland mit den zwei Studienzentren in Eisenstadt und Pinkafeld wächst die Zahl der aktuell mehr als 2.000 Studierenden jährlich. Zur Wahl stehen neun Bachelor- und 13 Masterstudiengänge in fünf Bereichen: Wirtschaft (Schwerpunkt Zentral-/Osteuropa), Informationstechnologie und Informationsmanagement, Energie- und Umweltmanagement, Gesundheit und Soziales.

Die FH Burgenland ist eine einzigartige Community aus Lehrenden sowie VertreterInnen der Praxis und Forschung. Persönliche und individuelle Betreuung der Studierenden ist oberstes Ziel. Über 6.000 AbsolventInnen in guten Positionen und eine Beschäftigungsquote von rund 99 Prozent beweisen die hohe Ausbildungsqualität. Der Verein „alumni FH Burgenland“ hat zum Ziel, eine über den Studienabschluss hinausgehende (Ver-) Bindung zwischen der FH Burgenland, den Absolventen und Studierenden zu schaffen. Außer kostenlosen Workshops und Weiterbildungsangeboten sowie Vergünstigungen bietet der Verein auch ein Mentoringprogramm. Bei diesem tauschen sich beruflich erfahrene Absolventen mit Studierenden und Alumni aus. „Wir wissen, dass es viele einzigartige Karrieren unter unseren Alumni gibt, von deren Erfahrungen sollen Studierende profitieren“, erklärt Barbara Kramer-Meltsch, Geschäftsführerin des Alumnivereins.

Martina Landl

Kontakt: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Barbara Kramer-Meltsch
Geschäftsführerin alumni
FH Burgenland
barbara.kramer-meltsch@fh-burgenland.at
www.fh-burgenland.at

Gewusst? – Gewonnen!

Man kann ihn getrost in einem Atemzug mit den großen Baumeistern des Klassizismus nennen. Als badischer Baudirektor gab er der Großherzoglichen Residenzstadt Karlsruhe ein neues Gesicht, das mit seiner Fächerstruktur bis heute das Stadtbild prägt. Der Stadtplaner schuf mit dem Marktplatz nicht nur eine markante Platzanlage, sondern auch identitätsstiftende Bauwerke. Als Lehrer hat der Baumeister Generationen von angehen-



Stadtplan der Großherzoglichen Residenzstadt Karlsruhe um 1800

den Architekten geprägt. Die von ihm gegründete Bauschule ging 1825 im neuen Polytechnikum Karlsruhe auf. Das Polytechnikum ist eine Vorläuferinstitution des heutigen KIT.

Wie heißt der Baumeister und Stadtplaner?

Antworten bitte mit dem Betreff „Rätsel“ an alumninews@alumni-clubs.net schicken; Einsendeschluss: Montag, 11. April 2017. Die Gewinnerin/der Gewinner wird unter den richtigen Einsendungen ausgelost und bekommt die Tagungspauschale für die 22. acn Konferenz in Karlsruhe erlassen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Brigitte Kuntzsch

Alumni im Fokus**Professorin Dr. Margret Wintermantel**

Engagement in Spitzenämtern



Professorin Margret Wintermantel ist Alumna der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, an der sie von 1966 bis 1970 Psychologie und Publizistik studierte und 1972 promoviert wurde. Auf ihrem weiteren Berufsweg sammelte die heutige DAAD-Präsidentin weitreichende Erfahrungen in der Wissenschaftslandschaft. Mit ihrer Expertise ist Wintermantel auf nationalem und internationalem Parkett gleichermaßen zuhause.

Nach Forschungstätigkeiten an der Universität Heidelberg und der Universität des Saarlandes wurde die mittlerweile habilitierte Professorin 1992 als Universitätsprofessorin für Sozialpsychologie an die saarländische Universität berufen. Vor ihrer Wahl in das Amt der Präsidentin im Jahre 2000 war Wintermantel von 1994 bis 1997 Vizepräsidentin für Lehre und Studium. 2006 übernahm sie als erste Frau für sechs Jahre die Leitung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Seit 2012 leitet die Professorin als Präsidentin die Geschicke des DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) und wurde auch für eine zweite Amtsperiode bis 2019 bestätigt. Die DAAD-Präsidentin ist zusätzlich zu ihrem Engagement in vier weiteren Hochschulräten ab März 2017 Vorsitzende des Hochschulrats der Universität des Saarlandes.

Brigitte Kuntzsch

Buch-Tipp**Hochschul-Fundraising**

Ein Handbuch für die Praxis

Fundraising, das Einwerben von privaten Fördermitteln, wird für Hochschulen immer wichtiger, denn Spitzenleistungen lassen sich nicht allein durch staatliche Gelder finanzieren. Die Kosten für Forschung und Lehre sind in den vergangenen Jahrzehnten stark angestiegen. Daher setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, dass Hochschulen auch private Fördermittel benötigen. Häufig fehlt es aber am Know-how für ein systematisches Hochschul-Fundraising.

Die Autorin Marita Haibach erklärt die Praxis des Hochschul-Fundraisings und zeigt, wie Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen als Förderer gewonnen werden können. Schritt für Schritt erläutert sie den Weg zur erfolgreichen Akquise von Fördermitteln. Zahlreiche Beispiele und konkrete Tipps für die Praxis, von der Kontaktabklärung über die Gesprächsführung bis zur Betreuung der Förderer, runden den Band ab. **BK**

Marita Haibach, *Hochschul-Fundraising. Ein Handbuch für die Praxis*, Campus Verlag, Frankfurt 2008, ISBN 978-3-593-38587-7, 32,90 €

Herausgeber

Christian Kramberg, alumni-clubs.net e.V.
www.alumni-clubs.net

Redaktion

Brigitte Kuntzsch (BK)

Grafik und Layout

Andreas Bonin, afm-lichtenberg.de

Fotos

S. 1 KIT; S. 2 Monika Wegener (links), © RUB | Marquard (rechts); S. 3 STUDIOLINE PHOTOGRAPHY (links), Sebastian Rau | BTU (Mitte), FH Burgenland (rechts); S. 4 Stadt Karlsruhe (links), © DAAD (rechts)

alumni-clubs.net ist der Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum. Ihm gehören knapp 300 Alumni-Organisationen und Hochschulen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz an.

- 21. März 2017 / 13. Regionaltreffen Nord / Leuphana Universität Lüneburg
 - 23. März 2017 / 14. Regionaltreffen Ost / Technische Hochschule Wildau
 - 29. März 2017 / 24. Regionaltreffen NRW / Universität Bonn
 - 29. März 2017 / 15. Regionaltreffen Rheinland Pfalz/Saarland / JGU Mainz, Standort Germersheim
 - 5. April 2017 / 13. Regionaltreffen Bayern / Technische Hochschule Ingolstadt
 - 7. April 2017 / 18. Regionaltreffen Österreich / Universität Wien
 - 11. Mai 2017 / 5. Treffen der AG Kunst und Musik im Rahmen der 22. acn Konferenz / KIT
 - 19. Oktober 2017 / 15. Regionaltreffen Ost / Universität Leipzig
- Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.alumni-clubs.net
- 22. Mai 2017 / Redaktionsschluss ALUMNI NEWS 2017-2